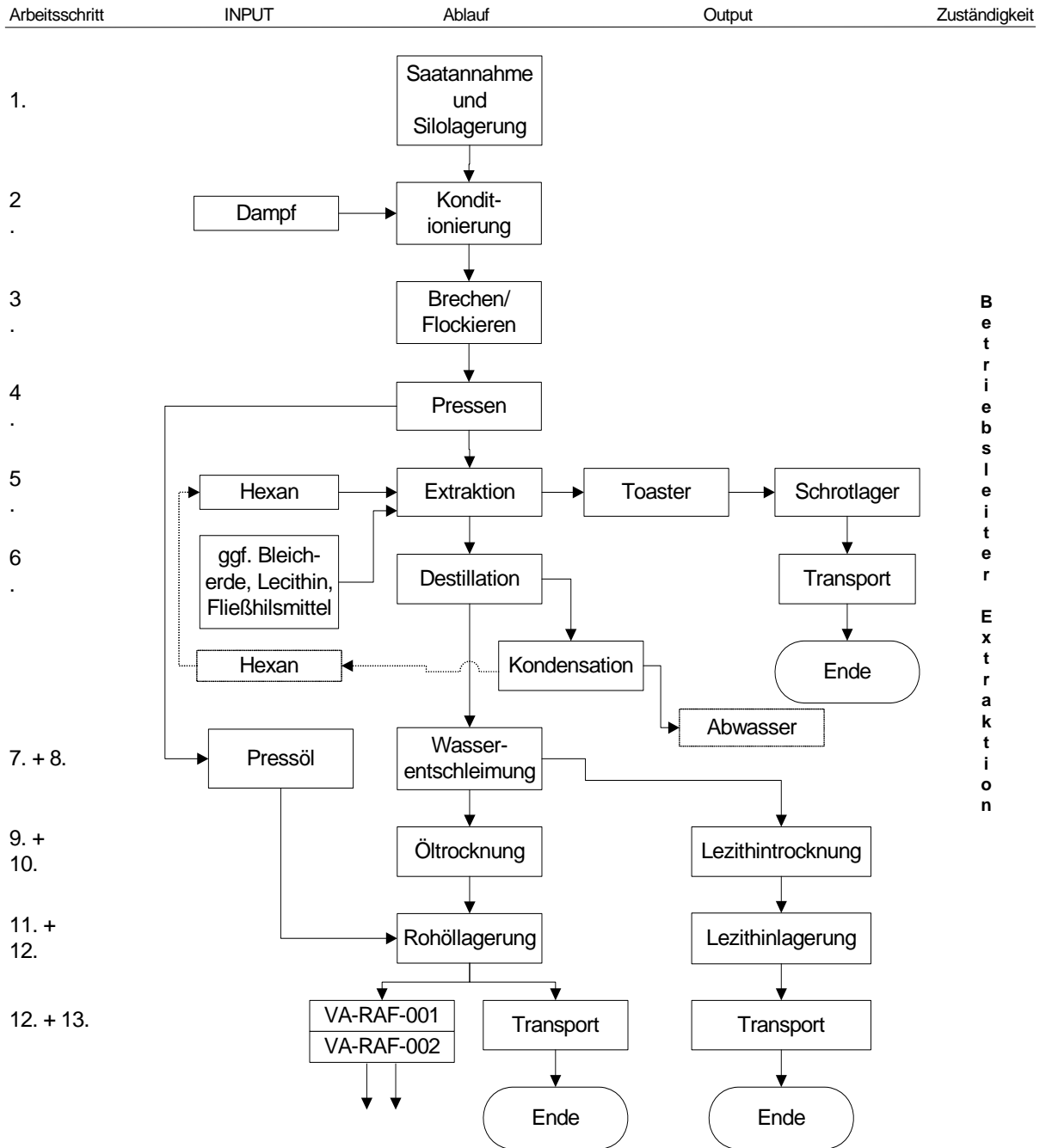


Datenblatt für Einzelfuttermittel

Hersteller/ Inverkehrbringer	Brökelmann + Co., Oelmühle GmbH + Co., Hafenstraße 83, D-59067 Hamm
Futtermittel/ Produktbereich	Rapsextraktionsschrotfutter (2.11.04 der Positivliste)
Produktbeschreibung	Nebenerzeugnis, das bei der Ölgewinnung durch Extraktion von Rapssaat anfällt. Die im Prozess anfallenden Bleicherden / Filterhilfsmittel können bis zu 1 % und Rohlecithin kann enthalten sein.
Informationen zum Herstellungsprozess	Rapsextraktionsschrotfutter fällt als Nebenerzeugnis bei der Ölgewinnung aus Rapssaat an. Dabei wird nach einer Reinigung der Rapssaat zunächst durch Pressen etwa die Hälfte des Öls entzogen. Das restliche Öl wird anschließend mit Hilfe von Hexan aus dem Presskuchen gewonnen. Im anschließenden Toastprozess wird das Hexan zurückgewonnen und gleichzeitig antinutritive Substanzen, wie z.B. Glucosinolate, weitgehend reduziert und damit der Futterwert erhöht. In integrierten Ölmühlen/Raffinationsbetrieben können Ölsaatenbestandteile und Hilfsstoffe, die bei der Ölverarbeitung anfallen (z.B. Lecithin, gebrauchte Bleicherde) ggf. ins Schrot zurückgeführt werden. Eine detaillierte Beschreibung ist im E-FISC European Guide (www.efisc.eu) „Anhang 4 der Gemeinschaftsleitlinie für eine ordnungsgemäße Herstellung sicherer Einzelfuttermittel: Sektorbezogenes Referenzdokument der FEDIOL“ enthalten.
Verarbeitungshilfsstoffe (einschließlich aller sonstigen zugesetzten Stoffe)	Hexan wird zum Herauslösen des Öls verwendet. Durch Einleitung von Wasserdampf und Zufuhr von Wärme wird Hexan aus dem Schrot entfernt. Zur Verhinderung der Verbackung bei Lose-Lagerung und Transport werden ggf. futtermittelrechtlich zugelassene Fließhilfsmittel eingesetzt. Während der Ölraffination können folgende Verarbeitungshilfsstoffe zum Einsatz kommen: Wässrige Lösungen von Phosphor- oder Zitronensäure und Natronlauge, Filterhilfsstoffe (z.B. Kieselerde, amorphe Silicate und Siliciumdioxid, Phyllosilicate und Zellulose- oder Holzfaser) und Bleicherde.
Informationen zur Zusammensetzung	Rapsextraktionsschrotfutter enthält: ca. 32 % Rohprotein ca. 13 % Rohfaser ca. 2,5 % Rohfett
Angaben zu relevanten unerwünschten Stoffen im Rahmen der risiko- orientierten Eigenkontrolle (z.B. HACCP)	Regelmäßiges Monitoring auf unerwünschte Stoffe gemäß den jeweils gültigen gesetzlichen Vorschriften sowie den Kontrollplänen der QS Qualität und Sicherheit GmbH oder anderer anerkannter Qualitätsmanagementsysteme.
Angaben zur Haltbarkeit, Lagerung und Transport	Rapsextraktionsschrotfutter ist ein hochverdauliches Eiweißfuttermittel, das möglichst nicht länger als 10 Tage gelagert werden sollte. Um mikrobiologischen Verderb zu verhindern, sollte es sauber und trocken gelagert werden. Um eine Kontamination, z.B. mit Salmonellen zu verhindern, sollten die Lagerräume vor Ungeziefer, Vögeln und Nagetieren geschützt werden. Beim Transport sind die Leitlinien und Standards für Futtermitteltransporte einzuhalten.
Sicherheitshinweise	Rapsextraktionsschrotfutter ist nicht toxisch, biologisch abbaubar. Für den Schiffstransport können besondere Bedingungen gelten. Für Detailinformationen stehen Sicherheitsdatenblätter zur Verfügung
Hinweise auf kritische Inhaltsstoffe (endogener Herkunft oder Kontamination)	Ein Verbleib von Saat-Kontaminationen im Schrot kann nicht ausgeschlossen werden Die HACCP-Analyse kann in unserem Unternehmen bei Bedarf eingesehen werden.

Produktionsablauf
Rohöl- und Lezithinweg



Mitgeltende Unterlagen:
 Arbeitsschritt 1-2 : Silobericht
 Arbeitsschritt 3-6: Mühlenbericht
 Arbeitsschritt 7-13: Extraktionsbericht